

rw-Info

Das Regionalwerk Bodensee Magazin

Inhalt

- 2 Regionalwerk übernimmt Netze der EnBW
- 3 Thüga überlässt Gasnetz in Tettngang
- 4 12 Menschen aus der Region bekennen sich zum Regionalwerk
- 6 Quer durchs Quartal
- 8 Preise und Produkte

Ausgabe 2009/2

Netzbetreiber

Regionalwerk wird

Liebe Leserin, lieber Leser,

in Sachen Netzbetrieb gibt es zwei gute Nachrichten: Die Auseinandersetzung mit der EnBW um den Übergang der Stromnetze an das Regionalwerk Bodensee ist zu Ende. Nach dem Moderationsgespräch vor der Bundesnetzagentur hat die EnBW eingelenkt. Das Regionalwerk Bodensee ist demnach ab 1. Juli im Besitz der Stromnetze in Meckenbeuren, Tettngang, Oberteuringen, Kressbronn, Eriskirch und Langenargen. Und auch mit der Thüga ist ein Vergleich über das Gasnetz in Tettngang gelungen. Hier kommt es – ebenfalls zum 1. Juli – zu einer Netzüberlassung. Damit betreibt das Regionalwerk alle derzeit verfügbaren Gasnetze in Meckenbeuren, Oberteuringen und Tettngang.

Das bedeutet: Das Regionalwerk Bodensee ist damit endgültig ein vollwertiges Versorgungsunternehmen, bei dem der Betrieb der Strom- und Gasnetze und der Vertrieb von Energie in einer Hand liegen. Das hat für den Verbraucher und für die Region in ökonomischer und energiepolitischer Hinsicht sehr positive Aspekte. Weitere Informationen finden Sie dazu auf den Seiten 2 und 3.

Klar ist nun: Das Regionalwerk Bodensee hat alle seine Versprechen wahrgemacht. Es gibt vielfältige und attraktive Energie-Angebote für Strom- und Gasnutzer, privat und

gewerblich. Mit dem Netzübergang wird die Palette noch deutlich erweitert. Wärme- und Heizungstarife sind in Planung. Die Preise sind attraktiv. Und sie werden noch weit attraktiver. Denn ab 1. Juli erhöht die EnBW ihren Grundversorgungstarif für Strom um 7,5 Prozent.

Das Regionalwerk bietet Ihnen drei Möglichkeiten, um herauszufinden, was Sie sparen können:

- 1. Sie kommen mit Ihrer aktuellen Strom- oder/und Gasrechnung in die Geschäftsstelle oder in die Beratungsstunden des Regionalwerks. (Termine finden Sie in Ihrem Gemeindeblatt oder im Internet)*
- 2. Sie telefonieren oder mailen mit unseren freundlichen Vertriebsmitarbeitern. (s. Kasten auf S. 2)*
- 3. Sie informieren sich selbst über unseren Tarifrechner im Internet unter www.rw-bodensee.de*

Nun sind Sie als Verbraucher an der Reihe. Wechseln Sie zum Regionalwerk, sparen Sie Energiekosten und stärken Sie die Region. 3300 Kunden haben diesen Schritt bereits getan. Lesen Sie auf den Seiten 4 und 5 die Meinungen und Positionen zufriedener Regionalwerkskunden.



Heinz-Leo Geurtsen
Geschäftsführer

Regionalwerk übernimmt ab 1. Juli Stromnetze von der EnBW

■ Was lange währt, wird manchmal auch gut. Die Würfel sind gefallen, das Moderationsgespräch mit Vertretern von EnBW und Regionalwerk vor der Bundesnetzagentur war erfolgreich. Danach hat die EnBW eingelenkt, und es konnte eine Einigung sowohl über die Übernahme der Stromnetze als auch über einen akzeptablen Kaufpreis erzielt werden.

Am 29.5.2009 wurden die Verträge unterschrieben. Ab Juli 2009 ist das Regionalwerk im Besitz der Stromnetze in Tettngang, Meckenbeuren, Kressbronn, Eriskirch, Langenargen und Oberteuringen. Ausnahme ist Neukirch, da dort der Konzessionsvertrag noch nicht abgelaufen ist. Die wirtschaftliche Grundlage für das Regionalwerk hat sich durch sichere Netzentgelte deutlich verbessert, denn jeder andere Stromanbieter muss nun Durchleitungsgebühren an das Regionalwerk zahlen.

Energie aus einer Hand

Das Regionalwerk Bodensee ist mit der Netzübernahme, sechs Monate später als ursprünglich geplant, ein vollwertiger Energieversorger geworden, bei dem der Betrieb der Strom- und Gasnetze im Verbreitungsgebiet und der Verkauf von Energie in einer Hand liegen.

Kompetenz unter Beweis gestellt

Welche Konsequenzen hat dieser wegweisende Schritt für die Energienutzer der Region? Zum einen müsste nun auch dem größten Skeptiker offensichtlich geworden sein, dass sämtliche in der Vergangenheit kolportierten Gerüchte und Zweifel an der Leistungsfähigkeit und Kompetenz des neuen Energieversorgers jeglicher Grundlage entbehren. Das Regionalwerk Bodensee ist inzwi-

schen so aufgestellt, wie es die Gründungsgemeinden den Bürgerinnen und Bürgern der Region versprochen haben.

Passende Tarife für alle

Zum anderen wird das Angebotsportfolio des Regionalwerks Bodensee noch breiter. Dass die bisherigen rw-Produkte flexibel und preislich durchaus attraktiv sind, hat sich bereits herumgesprochen und wird auch in dieser Ausgabe des rw-Info wieder übersichtlich dargestellt. Aber mit Blick auf die Übernahme der Stromnetze wird das Angebot zum 1.7. um eine Reihe weiterer Heizungs- und Wärmetarife nochmals erweitert. Es wird dann wirklich für nahezu jeden Interessenten das passende Angebot geben. Vom Privathaushalt über gewerbliche Nutzer bis zu den Sonderkunden.

Regenerative Energien ins Netz!

Die Netzübernahme durch das Regionalwerk wird auch die Produktion von erneuerbaren Energien in der Region befördern. Denn diese regenerativen Energien können ab Juli in das Netz des Regionalwerks eingespeist werden. Hier bieten sich nun weitere Möglichkeiten für die regionale Zusammenarbeit mit den Betreibern von Photovoltaikanlagen, kleineren Blockheizkraftwerken und anderen geothermischen Anlagen. Das Regionalwerk Bodensee ist selbst-

verständlich an der Produktion von regenerativen Energien aus der Region interessiert, muss es doch sonst einen entsprechenden Anteil an Strom, der aus regenerativen Energien stammt, extern einkaufen. Damit wird auch die Zusammenarbeit mit dem Energiebeirat konkretisiert und intensiviert.

Investitionen für die Region

Und das Regionalwerk wird weiter wachsen. Auf rund zehn neue Mitarbeiter schätzt Geschäftsführer Heinz-Leo Geurtsen den zusätzlichen Personalbedarf, der zum Betrieb und der Instandhaltung der Stromnetze erforderlich sein wird. Dafür sind in den kommenden Jahren jährliche Investitionen in Millionenhöhe vorgesehen. Hier engagiert sich das Regionalwerk Bodensee – auch in Zeiten der Wirtschaftskrise – für die Region.

Die Chancen ergreifen!

Also Ende gut, alles gut? Das nun nicht. Aber die Position des Regionalwerks Bodensee auf dem Energiemarkt ist deutlich stärker geworden. Nun sollten die Bürgerinnen und Bürger der Region die Chance ergreifen und wechseln. Denn Nachteile gibt's keine, dafür eine Menge Vorteile für den eigenen Geldbeutel, für die Kommune, in der man lebt, und für die gesamte Region.



Beratung gewünscht?

Unsere Mitarbeiter im Vertrieb helfen Ihnen weiter.

Cornelia Smigoc, Telefon 07542 9379-100,

E-Mail: cornelia.smigoc@rw-bodensee.de

Hans-Peter Staudenmayer, Telefon: 07542 9379-121,

E-Mail: hans-peter.staudenmayer@rw-bodensee.de

Gerrit Göllner, Telefon: 07542 9379-122,

E-Mail: gerrit.goellner@rw-bodensee.de

Gert Franke, Telefon 07542 9379-124,

E-Mail: gert.franke@rw-bodensee.de

Ab 1. Juli wird „voll Gas“ gegeben

■ Nach erfolgreichem Verhandlungsabschluss für die Stromnetze ist das Regionalwerk Bodensee nun auch im Gasnetzbetrieb vorangekommen. Nach monatelangen fruchtlosen Verhandlungen mit der Thüga um das Gasnetz in Tettngang haben sich die beiden Unternehmen vor Gericht geeinigt.



Zur Vorgeschichte: Im Dezember 2008 hat die Stadt Tettngang die Konzession zum Betrieb ihres Gasnetzes ans Regionalwerk Bodensee vergeben. Der frühere Netzbetreiber Thüga war damit verpflichtet, das Netz an den neuen Konzessionsinhaber zu übergeben. So ist es im Konzessionsvertrag festgelegt. Unklar war nur, wie und zu welchem Preis diese Übergabe erfolgt. Über diese Fragen haben Regionalwerk und Thüga seit Sommer 2008 verhandelt.

Lange Verhandlungen

Zunächst wurde monatelang über einen angemessenen Kaufpreis beraten. Dann kam es zu einer – für das Regionalwerk unerwarteten – Weigerung der Thüga, überhaupt ihr Netz zu verkaufen. Stattdessen sollte dem neuen Konzessionsinhaber das Netz lediglich verpachtet werden. „Die Vertragsbedingungen für das Pachtverhältnis waren für uns aber in wirtschaftlicher Hinsicht unzumutbar“, sagt Regionalwerksgeschäftsführer Heinz-Leo Geurtsen. „So blieb uns schließlich nur der Rechtsweg.“

Thüga überlässt Netze

Vor dem Landgericht Stuttgart haben sich die beiden Parteien schließlich auf einen Vergleich verständigt. „Die Thüga wird uns das Netz nicht verkaufen, sondern gegen ein Entgelt überlassen“, erläutert Geurtsen. „Und zwar zu angemessenen Bedingungen.“ Das Regionalwerk wird sich weiter bemühen, die Netze in Besitz zu bekommen.

Für Kunden lohnt der Wechsel

Die Tettnganger Gaskunden merken vom neuen Netzbetreiber zunächst nur, dass sie eine neue Störungsnummer wählen müssen, wenn es Probleme bei der Gasversorgung gibt. „Der Gasversorger ändert sich durch den Netzübergang nicht automatisch“, so der Geschäftsführer. Wer ab Juli auch das günstige **rw-Gas** beziehen möchte, muss einen Versorgungsvertrag mit dem Regionalwerk schließen. Das könnte sich allerdings durchaus lohnen. Die Gaspreise des Regionalwerks sind deutlich niedriger als die der Thüga (siehe Tabelle auf Seite 8).

Netzbetrieb ist wirtschaftlich

Für das Regionalwerk ist mit dem Netzbetrieb in Tettngang nun ein weiterer Meilenstein erreicht. Wäre die Einigung mit der Thüga nicht geglückt, hätte das einen beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden verursacht. Denn der Energievertrieb allein ist für ein Unternehmen der Energiewirtschaft nicht lohnend, darin sind sich die Experten einig. Der Netzbetrieb ist als zweites Standbein unbedingt erforderlich. Der Grund dafür liegt im System der Durchleitungsgebühren, die fällig werden, wenn ein Energielieferant fremde Netze in Anspruch nimmt. Ein Energieunternehmen kann also erst wirtschaftlich arbeiten, wenn es so viel Energie wie möglich durch eigene Netze leiten kann. „Wir haben jetzt alle Netze, die derzeit möglich sind“, so Geurtsen. In den übrigen Gründungsgemeinden Eriskirch, Kressbronn, Langenargen und Neukirch laufen noch langfristige Konzessionsverträge mit anderen Netzinhabern.

Regionalwerk Bodensee

„Gut für mich und die Region“

■ „Gut für mich und die Region“ – Das sagen zwölf Bürger aus den Gemeinden Neukirch, Kressbronn, Tettngang, Oberteuringen, Eriskirch, Langenargen, Meckenbeuren zum Regionalwerk Bodensee.

Sie haben sich für einen Wechsel zum neuen Energieversorger entschieden. Aus unterschiedlichen Gründen. Fürs Regionalwerk sprechen in ihren Augen die attraktiven Preise, die Beratung vor Ort, das Angebot an Ökostrom. Und nicht zuletzt sind sie überzeugt von der Idee: Ein Energieunternehmen für die Region, dessen Geschäftspolitik sich an den Interessen der Gemeinden orientiert, das Arbeitsplätze in der Region schafft, dessen Gewinne in den Kommunen bleiben – und damit direkt den Menschen wieder zugute kommen.

„Zunächst standen bei mir wirtschaftliche Überlegungen im Vordergrund. Mein bisheriger Energieversorger konnte mit den Preisen nicht mithalten. Und ich finde es schön, wenn man ein junges, wachsendes Unternehmen vor Ort begleiten kann.“

Paul Hoffmann
Oberteuringen
1-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Ich habe hier kurze Wege und direkte Ansprechpartner. Man kennt die Köpfe, das erzeugt ein Wir-Gefühl. Wenn Überschuss erwirtschaftet wird, kommt es der Heimatgemeinde zugute.“

Susanne Schaugg
Eriskirch
3-Personen-Haushalt:
rw-Strom / rw-Gas

„Ich spare enorm beim Gas. Und bei mir spielt Lokalpatriotismus eine große Rolle: Hier ist die Ansprache nicht anonym, ich kann mich hier beraten lassen und die Gewinne bleiben hier.“

Manfred Meichsner,
Eriskirch
2-Personen-Haushalt:
rw-Strom / rw-Gas

„Ich habe schon im Oktober 2008 gewechselt, das war für mich in erster Linie eine politische Entscheidung. Zunächst habe ich mich auch mit anderen Billiganbietern auseinandergesetzt, aber zu denen hatte ich kein Vertrauen. Durch die Trägerschaft der Gemeinden ist das Regionalwerk Bodensee als Unternehmen solide.“

Helmut Stohr
Kressbronn
2-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Ich sehe mich als überzeugten Lobbyisten des Regionalwerks Bodensee und war von Anfang an begeistert von der Idee, ein Regionalwerk in der Region zu gründen. Das passt auch zu meinem beruflichen Engagement als Regionaldirektor der Sparkasse, ebenfalls einem regional aufgestelltem Unternehmen.“

Gebhard Jäger
Langenargen
2-Personen-Haushalt:
rw-Strom / rw-Gas

„Als regionale Firma, die vorwiegend mit regionalen Marken handelt, ist klar, dass wir wiederum im Bereich Energie die Region unterstützen.“

Ich möchte, dass das Geld in der Region bleibt und sehe die Vorteile, dass Arbeitsplätze geschaffen werden und die Region gestärkt wird, indem sie sich unabhängig macht.“

Stefan Riegger, Meckenbeuren
Getränkefachhandel:
rw-Strom / rw-Gas
3-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Wenn so etwas in der Region angeboten wird, muss man es unterstützen. Und wenn es nicht teurer ist, sowieso. Als positiv für die Region bewerte ich auch die Unabhängigkeit von den Monopolisten.“

Dieter Joos
Neukirch
3-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Meine Motivation zu wechseln war der Preis. Außerdem kann ich in das Rathaus zu den Sprechstunden vom Regionalwerk gehen, wenn ich ein Problem habe oder mich informieren will.“

Günter Lenz
Eriskirch
2-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Das Ökostromangebot gab den Anlass zum Wechsel. Außerdem ist das Regionalwerk Bodensee wegen seiner räumlichen Nähe für uns interessant. Und ein Wechsel ist leichter als bei den Handytarifen! Meine Vision ist, dass das Regionalwerk Bodensee eine Vorreiterrolle für andere spielt.“

Dietmar Lutz
Tettngang
4-Personen-Haushalt:
rw-Ökostrom

„Als Unternehmer bin ich Teil im Wirtschaftskreislauf und kenne die Wechselwirkungen. Die Vorteile vom Regionalwerk Bodensee für die Region sind: Arbeitsplätze, Kaufkraft, Investitionen bleiben hier, damit wird die Region gestärkt. Positiv finde ich auch den kurzen Draht zum Entscheidungsträger. Das Regionalwerk Bodensee kann flexiblere Strukturen aufbauen als ein großes Versorgungsunternehmen.“

Udo Störkle
Meckenbeuren
Zimmererbetrieb
4-Personen-Haushalt:
rw-Strom

„Ich unterstütze die Idee, dass die Energieversorgung in kommunaler Hand ist und ich als Kunde unabhängig werde von den großen Monopolisten. Global denken und lokal handeln. Dass die Region energieautark wird, das reizt mich.“

Kajo Aicher
Tettngang
2-Personen-Haushalt:
rw-Gas

„Ich bin überzeugt vom regionalen Gedanken. Die Gewinne kommen den Kommunen zugute. Positiv ist auch, dass das Regionalwerk Bodensee vor Ort erreichbar ist, so habe ich einen persönlichen Ansprechpartner. Wenn wir wechseln, sind wir unserem Anbieter treu.“

Anni Heine
Oberteuringen
2-Personen-Haushalt:
rw-Strom





Die ganze Produktpalette des Regionalwerks auf einen Blick: Mit seinen vier Metern Höhe war der Wegweiser auf dem IBO-Stand ein wahrer Eye-Catcher.



Bürgermeister aus den Regionalwerksgemeinden gratulierten den Tagessiegern des Geschicklichkeitsspiels: (von oben) Bruno Walter, Tettmang; Markus Spieth, Eriskirch; Reinhold Schnell, Neukirch; Rolf Müller, Langenargen; Edwin Weiß, Kressbromm; Roland Karl Weiß, Meckenbeuren und Karl-Heinz Beck, Oberteuringen.



Viele Besucher am Regionalwerksstand nutzten die Gelegenheit und vereinbarten gleich einen Beratungstermin in ihrer Gemeinde.



Mit ruhiger Hand und Konzentration konnten Besucher beim Geschicklichkeitsspiel „Heißer Draht“ Preise aus den Regionalwerksgemeinden gewinnen.

Hunderte Messegäste besuchen Regionalwerk auf der IBO

■ Interessierte Besucher, effektive Informationsgespräche, persönliche Kontakte: Das ist die Bilanz des ersten Messeauftritts des Regionalwerks. Im März präsentierte sich das Unternehmen auf der Internationalen Bodenseemesse (IBO). Kurz danach hatten auch die Besucher der Kressbronner Leistungsschau die Gelegenheit, sich am Regionalwerksstand über die zahlreichen Energieangebote zu informieren.

Wie ein grüner Rastplatz präsentierte sich der Regionalwerksstand – ein Ort der Entspannung im Messetreiben. Schon von weitem lockte ein vier Meter hoher Produkt-Wegweiser, auf dem alle 17 Strom- und Gasstarife abgebildet waren. „Wir sind sehr zufrieden“, sagt Regionalwerksgeschäftsführer Heinz-Leo Geurtsen. „Viele Besucher kannten das Regionalwerk schon und haben die IBO und die Leistungsschau genutzt, um mit uns ins Gespräch zu kommen, zum Teil mit ganz konkreten Fragen. Der persönliche Kontakt zu ihrem regionalen

Energieversorger scheint den Menschen wichtig zu sein.“ So erklärten die Mitarbeiter am Stand die Produktpalette, gingen Vertragsunterlagen mit Interessenten durch und vereinbarten individuelle Beratungstermine.

Bei der IBO gab es am Regionalwerksstand außerdem ein Geschicklichkeitsspiel. Besucher hatten am so genannten „Heißen Draht“ die Chance, Tagessieger zu werden. Bürgermeister aus den Regionalwerksgemeinden gratulierten den Gewinnern.

Rekommunalisierung lohnt sich

■ Die Rekommunalisierung der Energiewirtschaft ist derzeit Gesprächsthema in vielen Kommunen. Sollen Städte und Gemeinden, die bislang nicht über eigene Stadtwerke verfügen, mit dem Auslaufen von Konzessionsverträgen die Strom- und Gasversorgung in eigene Hände nehmen, um so für die Daseinsvorsorge neue Gestaltungsmöglichkeiten zu gewinnen und Wertschöpfung und Überschüsse im Ort zu behalten? Die Gründungsgemeinden des Regionalwerks haben diese Chance genutzt – die Erfahrungen damit werden in der Fachwelt aufmerksam verfolgt.

Die Zeitschrift für kommunale Wirtschaft – ZfK – hat sich in ihrer Reihe „Unternehmen im Gespräch“ in der Ausgabe 4/09 mit der Frage der Rekommunalisierung ausführlich beschäftigt. Chefredakteur Jürgen Pott sprach mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden des Regionalwerks, Bürgermeister Roland Karl Weiß, und dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Alfred Müllner, zugleich Geschäftsführer der Technischen Werke Friedrichshafen (TWF). Beide zeigten sich überzeugt von dem Konzept, sowohl hinsichtlich seiner Organisationsform als auch in Sachen Wirtschaftlichkeit. „Wo kann man besser als bei einem Stadtwerk auf der grünen Wiese mit wirtschaftlich optimalen Strukturen arbeiten?“, so Müllner. Das Regionalwerk sei extrem schlank aufgestellt und erschließe Synergien in der Kooperation mit den beteiligten Unternehmen TWF und Alb-Elektrizitätswerken.

Den vollständigen Artikel finden Sie im Internet unter www.zfk.de in der Rubrik „Im Gespräch“, Stichwort Friedrichshafen.

Tage der offenen Tür im Regionalwerk

Hier geht's zur regionalen Energie: Die Geschäftsstelle des Regionalwerks im Tettlinger Gewerbegebiet Schäferhof öffnet ihre Türen. Am 26. und 27. September wird in den Räumen des Energieunternehmens allerlei Informatives und Unterhaltsames geboten. Geschäftsführer Heinz-Leo Geurtsen und seine Mitarbeiter führen durch die Räume, berichten aus der Arbeit und beantworten Fragen rund ums Thema Energie.

Die Musikschulen der Regionalwerksgemeinden sorgen für Musikgenuss, und auch ans leibliche Wohl ist gedacht.

Tage der offenen Tür:

Samstag, 26. September

Sonntag, 27. September

Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG
Waldesch 29, 88069 Tettling

Impressum

rw-Info – Das Regionalwerk Bodensee Magazin

Herausgeber: Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG

Idee, Texte und Realisierung: Stiftung Liebenau Kommunikation

Fotos: Kästle (S. 5, 6), Klaus (S. 6), shutterstock (S. 1, 2), fotolia (S. 3)

Druck: Bodensee Medienzentrum, Auflage: 27500

www.rw-bodensee.de

Erst rechnen – dann wechseln
 Nähere Informationen über unsere Produkte schicken wir Ihnen gern zu.
 Anruf genügt: 07542 9379-0

rw-Preise im regionalen Vergleich

■ Unsere Preise können sich sehen lassen. Ob Strom oder Gas, Ein- oder Zweitarifzähler, Tarife mit und ohne Erstlaufzeit: Ein Wechsel zum Regionalwerk hilft oft Geld zu sparen. In der folgenden Übersicht haben wir einige Produkte und Preise gegenübergestellt. Vergleichen Sie selbst. Ihre individuellen Energiekosten können Sie auch mit unserem online-Tarifrechner ermitteln: www.rw-bodensee.de



Vergleichsrechnung Gas				
Privatkunde, 20 000 kWh Jahresverbrauch, Bruttopreise inkl. aller Steuern und Abgaben in gesetzlicher Höhe ab 01.05.2009				
	rw-Gas	Thüga Grundversorgung	Thüga Aktivgas	TWF Maxigas
Arbeitspreis (Cent/kWh)	6,30	6,90	6,60	7,22
Grundpreis (Euro/Jahr)	150,00	142,80	142,80	150,00
Jahresrechnung (Euro)	1410,00	1522,80	1462,80	1594,00
Jährliche MEHRKOSTEN gegenüber rw-Gas (Euro)		112,80	52,80	184,00

Vergleichsrechnung Strom Eintarifzähler					
Privatkunde, 2900 kWh Jahresverbrauch, Bruttopreise inkl. aller Steuern und Abgaben in gesetzlicher Höhe ab 01.07.2009					
	EnBW Komfort	EnBW Aktiv Privat	rw-Strom fix 24	rw-Strom fix 12	rw-Ökostrom 24
Verbrauchspreis (Cent/kWh)	22,31	19,44	18,40	19,64	20,20
Grundpreis (Euro/Jahr)	94,61	89,88	79,97	79,97	84,25
Laufzeit/Preisgarantie	keine	12 Monate	24 Monate	12 Monate	24 Monate
Jahresrechnung (Euro)	741,60	653,64	613,57	649,53	670,05
Sie sparen mit den Regionalwerkstarifen gegenüber EnBW Komfort (Euro/Jahr)			128,03	92,07	71,55
Sie sparen mit den Regionalwerkstarifen gegenüber EnBW Aktiv Privat (Euro/Jahr)			40,07	4,11	

Vergleichsrechnung Strom Zweitarifzähler					
Privatkunde, HT: 4000 kWh, NT: 1500 kWh Jahresverbrauch, Bruttopreise inkl. aller Steuern und Abgaben in gesetzlicher Höhe ab 01.07.2009					
	EnBW Komfort DT	EnBW Aktiv Privat DT	rw-Strom fix Tag und Nacht 24	rw-Strom fix Tag und Nacht 12	rw-Ökostrom Tag und Nacht 24
Verbrauchspreis HT (Cent/kWh)	22,31	19,55	18,90	19,10	19,79
Verbrauchspreis NT (Cent/kWh)	15,77	13,66	13,20	13,20	14,09
Grundpreis (Euro/Jahr)	121,26	118,20	108,00	108,00	108,00
Laufzeit/Preisgarantie	keine	12 Monate	24 Monate	12 Monate	24 Monate
Jahresrechnung (Euro)	1250,21	1105,10	1062,00	1070,00	1110,95
Sie sparen mit den Regionalwerkstarifen gegenüber EnBW Komfort DT (Euro/Jahr)			188,21	180,21	139,26 €
Sie sparen mit den Regionalwerkstarifen gegenüber EnBW Aktiv Privat DT (Euro/Jahr)			43,10	35,10	

Die Preise sind den Internetseiten der jeweiligen Anbieter entnommen. (Stand: 13.05.2009)